

Rettet unsere Stadt im Grünen

Die ELF Bürgerinitiativen

Bürgergemeinschaft Alt-Frankenforst e. V.
Interessengemeinschaft Bensberg-Süd
Bürgerinitiative Bensberg-Südwest
Bürgerinitiative „Hände weg vom Bahndamm“
Bürgerinitiative „Pro Saaler Mühle“
Bürgerinitiative Neu-Frankenforst
Bürgerinitiative „Pro Bahndamm/Contra Straße“
Bürgerinitiative Frankenforst West
Bürgergemeinschaft Bergisch Gladbach Raum Lückerrath
Siedlergemeinschaft Lückerrath
1. Gronauer Verkehrsinitiative

Pressemitteilung

Die **ELF Bürgerinitiativen** begrüßen die Weisung des Ministeriums für Bauen und Verkehr an den Landesbetrieb Straßenbau, die Untersuchungen zur Stufe 2 des sog. Autobahnzubringers einzustellen und Fragen nach Nutzen und Kosten der Stufe 1 zu beantworten.

Schon die Ergebnisse der Analyse der Umweltverträglichkeitsstudie hätte zum sofortigen Stopp der Untersuchungen führen müssen, erst recht aber die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung. Diese prognostiziert eine Entlastung von 15,6 bis 28,1 % auf den Straßen K27, L136 und L288, aber nur dann, wenn eine direkte Anbindung an die A4 erfolgt und die ergänzenden Maßnahmen in Bergisch Gladbach von der Stadt Bergisch Gladbach geleistet werden (sog. Querspange, Fortführung Richtung Paffrather Straße, Anbindung Saaler Straße u.a.). In dieser Untersuchung wird wegen der Aussichtslosigkeit für die Genehmigung eines Neubau-Anschlusses ein Rückbau der A4-Anschlüsse Moitzfeld und Frankenforst in Erwägung gezogen.

Die Bürger sollten wissen, dass es nicht um den Bau eines Autobahnzubringers für Sie geht. Das ist auch gar nicht möglich, da die Bahntrasse vom Gewerbegebiet Zinkhütte bis zum Bahnhof Bergisch Gladbach nicht stillgelegt, sondern in Betrieb ist. Für einen Abriß der Schienenanbindung des Zinkhüttengeländes und die Neukonstruktion sind auch keinerlei Mittel eingeplant. Ziel ist vielmehr, den stillgelegten Bahndamm-Teil in einen eigenen Autobahnzubringer für die Firma Krüger u. a. zu verwandeln (siehe Beschlußvorlage für den Rat der Stadt Bergisch Gladbach vom 6.11.1997: „Anschluß des Gewerbegebietes Zinkhütte an die A4“ (!). Diese Forderung wurde später umgemünzt in einen „Autobahnzubringer für Bergisch Gladbach“, um die Einzelinteressen als Gemeinwohl in der Bevölkerung zu deklarieren. Die Bürger in Alt-Gladbach und Refrath werden hinter's Licht geführt.

Die neue Verkehrsuntersuchung ist ein fiktives Planspiel mit verschiedenen Varianten und Schätzungen, für das die Stadt Bergisch Gladbach mit täuschender Projektbezeichnung (L286n „Ortsumgehung Bergisch Gladbach/Refrath“), mit Überplanung einer bestehenden Güterzugstrecke, mit mehrfach nach oben geänderten Verkehrsaufkommen und vor allem mit wiederholt nach unten korrigierter, geschönter Kostenplanung die wesentliche Verantwortung trägt. Unterstützt wird sie dabei von SPD und mehrheitlich CDU. Hier stellt sich die Frage nach deren Verständnis von Kontrollpflicht im Rat.

Die Gruppe der ELF Bürgerinitiativen veröffentlicht seit Jahren auf ihrer Website alle Fakten. Die Dokumente der letzten Jahre und die Gutachten sind jederzeit abrufbar. Einer Handvoll Gewerbetreibender, die rücksichtslos ihre Forderungen durchsetzen wollen, stehen Tausende von Bürgern gegenüber, die 2006 in der mit über 1.000 Teilnehmern größten Bürgerversammlung, die es in Bergisch Gladbach je gegeben hat, mit der einmütigen Verabschiedung einer Resolution die Einstellung der Untersuchungen des Vorhabens gefordert haben.

Schön, dass die neue Landesregierung jetzt sachorientiert vorgeht.

Liane Schneider

Sprecherin der ELF Bürgerinitiativen
Bergisch Gladbach

10. November 2010